

# VII. Interview

## Interview

---



### Interview mit Martin Selig, Vorstandsvorsitzender Novatec Biosol AG

1. Was zeichnet Ihr Unternehmen – Ihrem Selbstverständnis nach – als CleanTech-Treiber aus?

Novatec hat eine innovative Solartechnik für Dampferzeugung entwickelt, die erstmals Kostengleichheit von Solarenergien mit fossilen Energien ermöglicht. Die hohe Fertigungstiefe von Materialbeschaffung, Vorfabrikation, schüsselfertiger Endmontage von solaren Dampferzeugern im Kraftwerksmaßstab ermöglicht eine Vielzahl von Projektentwicklern, Kraftwerksplanern und Energieversorgern einen schnellen Zugang in den aufkommenden Markt solarthermischer Kraftwerke.

2. CleanTech gilt als Wachstumsmarkt. Teilen Sie diese Meinung und welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach die Solarenergie?

Wir sehen CleanTech als einen der größten Wachstumsmärkte der nächsten Dekade. Während Photovoltaik und Niedrigtemperatur-Solarkollektoren interessante Technologien für Haushalte sind, bietet die solarthermische Kraftwerkstechnik erstmals auch Energieversorgern den Eintritt in den Solarmarkt. Die hohe zeitliche Übereinstimmung der Solarstrahlung mit der Stromnachfrage trägt zur Stabilisierung des Lastmanagements von Stromnetzen bei.

3. Wo sehen Sie Synergien in den verschiedenen CleanTech-Feldern?

Die makroökonomischen Synergieeffekte bestehen in der größtmöglichen Diversifizierung des regenerativen Stromerzeugungsportfolios und erhöht den Deckungsanteil regenerativer Energie an den Nachfragelastspitzen. Für Novatec bestehen dagegen aufgrund der ausschließlichen Fokussierung auf eine CleanTechnologie keine internen Synergieeffekte.

4. Wie sieht Ihre Wachstumsstrategie im Bereich CleanTech aus?

Aufbau von Produktionsanlagen zur Vorfertigung von Solarfeldelementen in den verschiedenen Ländern im Sonnengürtel der Erde. Jeweils lokale Kooperation mit Projektentwicklern und Generalunternehmer zur Projektierung und Umsetzung solarthermischer Kraftwerke.

5. Wie bewerten Sie die politische Unterstützung für die CleanTech-Branche bisher – auf nationaler bzw. internationaler Ebene mit Blick auf die EU, USA und den Rest der Welt? Was kann zukünftig optimiert werden?

Auf nationaler Ebene haben Investitionen des Bundes in Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu einer guten Grundlage für die Kommerzialisierung innovativer Energie-

techniken geführt. Die degressive Förderung regenerativ erzeugten Stroms war ein wichtiges Instrument zur Markteinführung. Die Entwicklung ähnlicher Einspeisegesetze in einigen europäischen Ländern wie z.B. Spanien bietet nun die Grundlage einer Export- und Globalisierungsstrategie von CleanTech Unternehmen.

Die langfristige verlässliche Rahmenbedingungen für Investitionen in CleanTech Projekte sind von fundamentaler Bedeutung und der in der Vergangenheit unabsehbare Wechsel dieser Rahmenbedingungen führten zu einer empfindlichen Störung der Marktentwicklung wie man vor allem am Beispiel USA in den letzten Jahren beobachten konnte.

6. Sind Sie der Auffassung, dass das Thema CleanTech im Bewusstsein der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft angekommen ist?

Ja.

7. Was sind wichtige Innovationen im Hinblick der Vereinbarkeit von technischem Fortschritt und Nachhaltigkeit sowie dem wachsenden Energiebedarf der Weltbevölkerung? Wo sehen Sie sinnvolle Ergänzungen?

Clean Technologien sind die Grundvoraussetzung für ein weiteres globales Wohlstandswachstum auch bei stark ansteigender Bevölkerung. Die in wenigen Jahren zu erwartende Preisparität von Clean Technologien zu konventionellen Stromerzeugungstechniken ist die zentrale Innovationsleistung der Branche.

8. Was zeichnet Deutschland als Standort für CleanTech aus?

Die hohe Dichte an hochqualifizierten Mitarbeitern, unabhängiger Forschungseinrichtungen und spezialisierten Produktionsunternehmen mit großer Bereitschaft neue technische Lösungen zu entwickeln.

9. Welche weiteren Ländermärkte sehen Sie als die „CleanTech-Treiber“ der Zukunft an?

Hochindustrialisierte Länder mit damit verbundenen großen Verpflichtungen zukünftiger CO<sub>2</sub> Einsparungen und Schwellenländer mit großer Exportabhängigkeit vom internationalen Energiemarkt und starkem Bevölkerungswachstumsdruck (z.B. Indien, China und nordafrikanische Länder).

# VII. Interview & Unternehmensprofil

## Interview & Unternehmensprofil

---



### 10. Welche strukturellen Markthindernisse sehen Sie bei der Verbreitung von CleanTech?

Die Subventionierung fossiler Energieträger in Schwellenländer erschwert die unmittelbare Konkurrenzfähigkeit von CleanTech Projekten in diesen Märkten. Die spezifisch günstigen Erzeugungskosten bereits abgeschriebener Kraftwerke in industrialisierten Ländern ist ein Hindernis bei der Einführung von Cleantech Projekte, die sich vor allem durch hohe einmalige Investitionskosten bei vergleichsweise niedrigen laufenden Kosten auszeichnen.

### 11. Welche Möglichkeiten sehen Sie zur Beseitigung dieser Hindernisse?

Der systematische Abbau von Subventionen fossiler Energien in Schwellenländern schafft sukzessive einen Entfaltungsraum für CleanTechnologies und muss entsprechend von den jeweiligen Länderregierungen eingeleitet werden.

### 12. Wie steht CleanTech im Verhältnis zu traditionellen Technologiebranchen?

Angesichts des von Schwellenländern ausgehenden zunehmenden Preisdrucks in den Märkten traditioneller Technologiebranchen z. B. im Automotive bietet die CleanTechnology ein sehr interessantes neues Produktfeld bereits etablierter Industrieländer.